

EIN WEGWEISER FÜR FAIR UND ÖKOLOGISCH PRODUZIERTE MODE IN BONN

Sie suchen nach Kleidung, die unter sozial gerechten und ökologisch verantwortungsvollen Bedingungen hergestellt und zugleich modisch und ansprechend ist?

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen eine aktuelle und attraktive Orientierungshilfe an die Hand, um durch den Siegeldschungel zu blicken und öko-faire Kleidung zu finden. Wir zeigen Ihnen 61 Bonner Geschäfte, die faire, ökologische oder in der EU 15 (alte EU-Länder) produzierte Mode führen – von schicken Boutiquen und Schneidereien über Kinderbekleidungsläden bis hin zum Sport- und Outdoorsegment.

Vierte aktualisierte Auflage, 2017



VISION: Frauen leben und arbeiten in Würde – weltweit.

MISSION – FAIRE ARBEIT, STARKE FRAUEN!

FEMNET setzt sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie einem Solidaritätsfonds für die Rechte von Frauen in der globalen Bekleidungsindustrie ein. Wir fordern, dass Unternehmen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und die Politik verbindliche Regeln schafft.

WWW.FEMNET-EV.DE

Faire Mode Schöne Mode



Öko-faire Mode in Bonn

Register mit 61 Geschäften

Portraits von 17 Boutiquen

IMPRESSUM

Herausgegeben von FEMNET e.V., Kaiser-Friedrich-Straße 11, 53113 Bonn

PROJEKTLEITUNG: Dr. Gisela Burckhardt, Tatjana Krischik

REDAKTION: Dr. Gisela Burckhardt, Tatjana Krischik

KONZEPT: Dr. Gisela Burckhardt, Tatjana Krischik, Annika Cornelissen

TEXTE: Dr. Gisela Burckhardt, Tatjana Krischik

TEXTE ZU DEN GESCHÄFTSPORTRAITS: Annika Cornelissen, basierend auf Angaben der Geschäfte

BEARBEITUNG UND LAYOUT: Tatjana Krischik

FOTOS TITELSEITE UND RÜCKSEITE: Matthias Vogt, Tofublock Photography. Beitrag von kiss the inuit zur Fairen Modenschau in Bonn, 24.9.2016

FOTOS: Die Fotos der Bonner Modeläden stammen von den jeweiligen Geschäften, außer wenn anders gekennzeichnet.

DRUCK: Druckerei Brandt GmbH, Rathausgasse 13, 53111 Bonn

Gedruckt auf 100% Recycling Papier

Mit Namen und Signum gezeichnete Veröffentlichungen sind jeweils Meinung des/der Verfasser_in, nicht unbedingt auch der Redaktion.

© FEMNET e.V., Kaiser-Friedrich-Straße 11, 53113 Bonn

4. Auflage, Bonn, September 2017

DANKSAGUNG

Ohne die 18 ehrenamtlichen Helfer_innen, die die Befragung der Bonner Geschäfte durchgeführt haben, und ohne die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Bonn, Engagement Global und ver.di, wäre diese Broschüre nicht möglich gewesen. Dafür bedankt FEMNET sich bei allen sehr herzlich.

Stadt Bonn



ver.di Bezirk NRW Süd



Gefördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen über Engagement Global



Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen heute die 4. Auflage des Bonner Einkaufsführers für öko-faire Textilien zu präsentieren, zusammengestellt von der in Bonn ansässigen Frauenrechtsorganisation FEMNET.

In der Fair Trade Town Bonn machen sich Zivilgesellschaft, Verwaltung und Handel gemeinsam für sozial verträgliche und ökologisch hergestellte Produkte stark. Das Bewusstsein für den fairen Handel wächst ebenso stetig wie die Umsätze – im Jahr 2016 um 14 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Neben fair gehandeltem Kaffee, Tee oder Schokolade werden zunehmend auch Textilien in „öko-fairer Qualität“ angeboten. Immer mehr Menschen sagen NEIN zu Mode, deren Preis andere zahlen.

Auch die Stadtverwaltung hat sich auf diesen guten Weg begeben – zum Beispiel mit ökofairer Berufskleidung in der Grünflächenarbeit.

Wir freuen uns, Sie mit diesem Einkaufsführer bei Ihrer Suche nach öko-fairen Produkten in Bonn zu unterstützen!

Ashok Sridharan

Bonn, 31.8.2017, Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Inhaltsverzeichnis



Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese vierte Auflage des Einkaufsratgebers für öko-faire Bekleidung wurde komplett überarbeitet.

Mit Erschrecken mussten wir seit dem ersten Erscheinen 2013 eine Verdrängung des inhabergeführten Einzelhandels durch internationale Ketten feststellen: 98 Geschäfte mussten schließen, gleichzeitig nahm die Zahl der Modeketten zu.

Positiv hingegen können wir vermerken, dass das Interesse an öko-fairer Kleidung weiterhin besteht: 61 Geschäfte bieten teilweise, einige 100 Prozent fair und ökologisch produzierte oder in den alten EU-Ländern hergestellte Bekleidung an!

Sie können heute faire Kleidung kaufen, das Angebot ist da. Sie können aber auch weniger konsumieren, denn haben wir nicht alle viel zu viel im Schrank hängen? Der unmäßige Konsum geschieht auf dem Rücken von Millionen von Näherinnen in Asien und Osteuropa und zerstört die Ressourcen dieses Planeten.

Kaufen Sie also weniger und bewusster; dabei soll Ihnen diese Broschüre helfen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Burckhardt'.

Bonn, den 10.09.2017, Dr. Gisela Burckhardt, FEMNET-Vorstandsvorsitzende

Die Reise eines T-Shirts	S. 04
Die Befragung der Bonner Modegeschäfte	S. 12
Die Kriterien der Befragung	S. 16
Siegel-Wegweiser	S. 18
Portraits öko-fairer Geschäfte in Bonn	S. 32
Register öko-fairer Geschäfte in Bonn	S. 66
Second-Hand-Geschäfte in Bonn	S. 86
Stadtkarten: Wo finde ich die Geschäfte in Bonn?	S. 88
Weiterführende Tipps und Informationen	S. 94

Die Reise eines T-Shirts

4. BANGLADESCH – NÄHEN DES KLEIDUNGSSTÜCKES

(Bangladesch ist momentan nach China der zweitgrößte Exporteur von Strickwaren) „Tazreen und Rana Plaza – Hunderte von Toten in Bangladesch“ S.9

5. DEUTSCHLAND – VERKAUF DER KLEIDUNG

„Von gestern: Fast Fashion – Unser Kleidungskonsum“ S.10

1. USBEKISTAN – BAUMWOLLANBAU

(Usbekistan war 2010 nach China, Indien, den USA und Pakistan der weltweit fünftgrößte Baumwollproduzent) „Weiß, weich und durstig – die Umweltkosten des Baumwollanbaus“ S.6

2. INDIEN – SPINNEN DER BAUMWOLLE UND WEBEN DES STOFFES

„Sumangali – Zwangs- und Sklavenarbeit“ S.7

3. CHINA – FÄRBEN DES STOFFES

„Gefährlich schön – Chemikalien in der Kleidungsproduktion“ S.8

1. Weiss, weich und durstig

DIE UMWELTKOSTEN DES BAUMWOLLANBAUS

Einst war er mit knapp 70.000 Quadratkilometern das viertgrößte Binnenmeer der Welt: der Aralsee in Usbekistan. In den letzten Jahrzehnten hat er rund zwei Drittel seiner Fläche durch Austrocknung verloren. Heute bilden auf dem ehemaligen Boden des Sees Pestizide und Salze einen weißen Belag.

Der Grund für diese Umweltkatastrophe ist der Baumwollanbau. Denn er verbraucht ungeheuer viel Wasser – 11.000 Liter im Schnitt für ein Kilogramm Baumwolle.

7.000

LITER WASSER WERDEN FÜR DIE PRODUKTION EINER EINZIGEN JEANS VERBRAUCHT.

Angebaut wird die Pflanze fast ausschließlich in Monokulturen, was sie äußerst anfällig für Schädlinge macht. Die Folge: Rund zehn Prozent aller Pestizide und ein Viertel aller Insektizide weltweit landen auf Baumwolläckern. Geerntet wird zumeist mit chemischer Totalentlaubung und bei Transport und Lagerung werden weitere Mittel zum Schutz vor Schimmel, Stockflecken und Schädlingen eingesetzt.

Um die Pflanze widerstandsfähiger gegen Herbizide und Insekten zu machen, wird bereits seit den 90er-Jahren auf Gentechnik gesetzt. Inzwischen stammen rund 74 Prozent der weltweit erzeugten konventionellen Baumwolle von genmanipulierten Pflanzen (2013). Selbst bei als „nachhaltig“ bezeichneter Baumwolle kann Gentechnik zugelassen sein (z.B. bei der Better Cotton Initiative=BCI zertifiziert).

Frei von Gentechnik sind nur Stoffe aus biologisch angebaute Baumwolle. Allerdings macht die Biobaumwolle weniger als ein Prozent des Baumwollhandels aus.

2. Sumangali

ZWANGS- UND SKLAVENARBEIT

Eine besonders perfide Art der Zwangsarbeit findet in den Spinnereien Tamil Nadus, einem südlichen Bundesstaat Indiens, statt.

Unter dem „Sumangali“-System leiden rund 100.000 junge Frauen zwischen 14 und 18 Jahren aus armen Familien. Anwerber versprechen ihnen und ihren Eltern eine größere Geldsumme nach Beendigung einer drei- bis vierjährigen Arbeitszeit in einer Spinnerei. Diese Summe soll als Mitgift dienen und die Mädchen zu einer Sumangali, einer glücklichen Braut, machen.

In Wahrheit schufteten die jungen Frauen bis zu zwölf Stunden und länger, werden häufig sogar in den besonders anstrengenden Nachtschichten eingesetzt und sind eingesperrt in Unterkünften der Spinnerei ohne Ausgangsmöglichkeiten. Mangelnde Sicherheitsmaßnahmen, minderwertige Mahlzeiten, verbale und sexuelle Belästigungen durch die Vorgesetzten, Krankheiten durch Baumwollstaub sowie Hitze und eine schlechte Bezahlung, die weit unter dem gesetzlich geregelten Mindestlohn liegt: All das gehört zum unerträglichen Alltag der Sumangali-Mädchen.

30%

DER ARBEITERINNEN IN DEN SPINNEREIEIN IN TAMIL NADU SIND UNTER 18 JAHRE ALT, SIE HABEN KEINE BEWEGUNGSFREIHEIT, SCHUFTEN AUCH NACHTS ZU NIEDRIGLÖHNNEN ALS SOGENANNTLE LEHRLINGE

3. Gefährlich schön

CHEMIKALIEN IN DER KLEIDUNGSPRODUKTION

Welche Farbe in der kommenden Saison „in“ ist? Diese Frage kann man in China meist leicht mit einem Blick auf die Flüsse beantworten.

Die Rohre der Verarbeitungsbetriebe leiten dort häufig die Substanzen in hoher Konzentration direkt in die Flüsse. Sie gelangen so auch ins Grund- und Trinkwasser, ein möglicher Auslöser von Krankheiten wie Durchfall bis hin zu Krebs.

20.000

VERSCHIEDENE CHEMIKALIEN WERDEN IN DER TEXTIL- UND MODEINDUSTRIE EINGESETZT, ETWA 30% DES CHEMIKALIENEINSATZES WELTWEIT.

Bei einer Untersuchung von Kleidungsstücken großer Modeketten durch Greenpeace stellte sich heraus, dass in fast allen Proben besonders bedenkliche Substanzen zu finden waren: Sie beeinflussen die Hormone oder stören das Immunsystem, sie stehen im Verdacht, Schilddrüsenerkrankungen zu verursachen oder Allergien auszulösen. Rückstände der Substanzen können beim Tragen der Kleidung in die Haut eindringen, die Langzeitfolgen sind häufig noch unbekannt. Die vielen Hunderttausend Arbeiter_innen der Textilindustrie – ob in China, Bangladesch, Indonesien oder Kambodscha – sind den Chemikalien zumeist direkt ausgesetzt, ihre Gesundheit ist durch schlechte Belüftung und fehlende Schutzkleidung aufs Äußerste gefährdet. Aufgrund öffentlicher Proteste haben sich inzwischen 15 Marken verpflichtet, bis 2020 schädliche Chemikalien durch ungefährliche zu ersetzen.

4. Tazreen und Rana Plaza

HUNDERTE VON TOTEN IN BANGLADESCH

Die Unglücke in den Textilfabriken Tazreen und Rana Plaza in Bangladesch sind die traurigen Höhepunkte der ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse in den sogenannten Sweatshops, in denen unsere Kleidung konfektioniert wird.

Am 24. November 2012 brannte die achtstöckige Fabrik Tazreen in Bangladesch ab. Es gab unzureichende Fluchtwege, 112 Menschen starben in den Flammen. Einige konnten sich retten, indem sie Ventilatoren aus den Wänden rissen und durch das Loch in die Tiefe sprangen mit der Folge von starken Verletzungen. Über 300 Menschen wurden verletzt.

Der Einsturz des teilweise illegal errichteten achtstöckigen Hochhauses Rana Plaza in Bangladesch am 24. April 2013 ist das bisher weltweit größte Unglück in der Bekleidungsindustrie. Eine Tragödie mit über 1100 Toten und rund 2000 verletzten Arbeiter_innen. Vielen wurden Beine oder Arme amputiert. Obwohl schon Risse in den Wänden zu sehen waren, zwangen die Fabrikbesitzer Tausende von jungen Frauen unter der Androhung von Lohnabzügen weiterzuarbeiten.

0,6%

PROZENT ERHÄLT EINE NÄHERIN VOM ENDPREIS EINES T-SHIRTS, DEN DIE KONSUMENT_INNEN DAFÜR BEZAHLEN.

Weil es keine gesetzlichen Regelungen gibt, die Unternehmen verpflichten, in solchen Fällen umgehend Entschädigung zu zahlen, waren Einkäufer wie KiK, NKD, Adler, Benetton, Mango uvm. erst nach einer jahrelangen Kampagne bereit, Zahlungen zu leisten. Dies zeigt: Wir brauchen eine gesetzlich vorgeschriebene Sorgfaltspflicht für Unternehmen! Frankreich hat es vorgemacht mit einem Gesetz, das 2017 verabschiedet wurde. England hat ein Anti-Sklaverei-Gesetz, wo bleibt Deutschland?

5. Von gestern: Fast Fashion

UNSER KLEIDUNGSKONSUM

Verbraucher_innen kaufen und kaufen, Shopping als Volkssport ohne Nachdenken und Innehalten: Rund 14 Kilogramm Bekleidungstextilien verbraucht jede und jeder Deutsche im Jahr. Das ist viermal so viel wie 1980. Im Jahr 2015 gab jeder deutsche Haushalt laut statistischem Bundesamt 1260 EURO (105/Monat) für Kleidung und Schuhe aus.

60

NEUE BEKLEIDUNGSTEILE WERDEN IN DEUTSCHLAND DURCHSCHNITTLICH PRO PERSON UND JAHR GEKAUFT.

Sechs bis zwölf neue Kollektionen im Jahr sind bei der sogenannten „Fast Fashion“ die Regel. Niedrige Preise und schlechte Qualität führen zu kürzerer Nutzung und Wegwerfmentalität sowie in den Produktionsländern zu ökologisch und sozial unverantwortlicher Fertigung und Verletzung von Menschenrechten.

Wenn wir also bewusster und weniger für die gleiche Summe einkaufen würden (also beispielsweise nur fünf Kilogramm Kleidung pro Kopf), könnten wir einen viel höheren Preis für das Einzelstück zahlen. Stattdessen sind die Preise für Kleidung in den letzten Jahren gefallen. Inzwischen kostet ein T-Shirt bei Primark oder H&M oft nur so viel wie eine Busfahrt oder eine Tasse Kaffee. Dies beinhaltet einen enormen Verlust an Wertschätzung für die Arbeit, die Näher_innen weltweit für unsere Kleidung leisten.

4

MAL WERDEN DIE TEILE DURCHSCHNITTLICH GETRAGEN, BEVOR WIR SIE ALS ALTKLEIDUNG AUSSORTIEREN.

Quellen: www.greenpeace.de, www.destatis.de, www.eine-welt-netz-nrw.de
Quellen für die Zahlen und Fakten unter www.fairfashionguide.de

MEHR FAIRE TEXTILIEN!



Foto: Stefan Braunbarth

WIR WOLLEN MEHR FAIRNESS IN DER
GESAMTEN TEXTILLIEFERKETTE!
VOM BAUMWOLLANBAU BIS HIN
ZUM FERTIGEN PRODUKT.

WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE/TEXTILIEN



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Öko-faire Mode in Bonn

DIE BEFRAGUNG

61 **BONNER MODEGESCHÄFTE FÜHREN ÖKO-FAIRE BEKLEIDUNG.**
Mit diesem Ergebnis wartet FEMNET bei der zweiten Befragung der Bonner Modegeschäfte nach 2013 auf.

Ein Team von 18 Ehrenamtlichen und einer Honorarkraft befragte vom 8.6. bis zum 4.9.2017 im Bonner Stadtgebiet fast flächendeckend alle Modegeschäfte. Ziel war es, nicht nur Geschäfte mit fairem oder ökologischem Sortiment ausfindig zu machen, sondern auch solche, die diese Waren noch nicht führen, für das Thema zu sensibilisieren.

Die Befragung wurde per Fragebogen mit persönlichen Besuchen, Telefonaten oder E-Mails durchgeführt. Der inhabergeführte Einzelhandel wurde größtenteils persönlich besucht, Bekleidungsketten mit Filialen in Bonn wurden über die Zentralen kontaktiert. Meistens wurden die Fragebögen nur von Geschäften ausgefüllt, die auch tatsächlich eine positive Antwort geben konnten.

Die Befragung wurde für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung durchgeführt, Wäsche, Socken, Mützen und Schals und wurden ebenfalls berücksichtigt, nicht hingegen Lederwaren, Schuhe und Taschen.

98 **GESCHÄFTE DES INHABERGEFÜHRTEN EINZELHANDELS**
wurden seit 2013 geschlossen!

Zu diesem schockierenden Ergebnis kamen wir bei der Aktualisierung der Liste der Modegeschäfte der letzten Befragung: Statt 220 fanden wir nur noch 123 Einzelhandelsgeschäfte im Modebereich (ohne Second Hand) vor. Die Zahl der in Bonn vertretenen Bekleidungsketten stieg von 44 auf 69 mit nun insgesamt 92 Filialen. So vermerken wir also einerseits eine Verdrängung des inhabergeführten Einzelhandels durch internationale Ketten, andererseits einen Rückgang von Modegeschäften in den Stadtvierteln insgesamt.

In diesem Kontext erkundigten wir uns bei den Geschäften auch nach ihrer Meinung zur Eröffnung von Primark gegenüber dem Bonner Hauptbahnhof;

84% der Einzelhändler_innen verurteilten diese Entwicklung: „Es ist ein Skandal für Bonn als faire Stadt, so einem Unternehmen Raum zu bieten!“ (Alma & Lovis).

42% **DES BONNER INHABERGEFÜHRTEN EINZELHANDELS**
verkaufen ökologisch, fair, in der EU 15 oder im eigenen Atelier produzierte Kleidung.

Das ist das positive Ergebnis der Befragung: Trotz des Rückgangs des inhabergeführten Einzelhandels insgesamt können wir 61 Geschäfte (2013: 58) mit einem öko-fairen Angebot präsentieren; darunter 53 inhabergeführte Geschäfte und acht Ketten mit 17 Filialen. In einzelnen Stadtteilen wie Süstadt/Weststadt/Poppelsdorf/Kessenich liegt der Anteil sogar bei 52%. Der Anteil öko-fairer Bekleidung am Gesamtangebot steigt!

47 Bekleidungs-Geschäfte (2013: 36) verkaufen ökologische oder zertifizierte faire Kleidung, sechs Geschäfte führen zumindest in der EU15 hergestellte Waren in ihrem Sortiment, und acht Nähboutiquen fertigen Artikel in der eigenen Schneiderei in Bonn. Als Kriterien für ökologische Produktion wurden am häufigsten das GOTS-Siegel (38-mal) und Biobaumwolle (aus kBA, ohne Siegel) (30-mal) genannt. Für faire Produktion stand in vielen Fällen die Mitgliedschaft bei der Fair Wear Foundation (21-mal) und die Produktion in der EU15 (38-mal).

84% **DER GESCHÄFTE (EINZELHANDEL UND KETTEN)**
vermerken eine steigende Nachfrage nach öko-fairer Kleidung.

Das Kundeninteresse wächst! Vermehrt betonten die Geschäfte, dass vor allem nach fairer Produktion und nach dem Herstellungsort gefragt wird, während Anbieter_innen von Kinderkleidung eher ein ökologisches Interesse ihrer Kund_innen wahrnehmen.

Nicht alle Geschäfte, die möglicherweise öko-faire Mode führen, haben an unserer Befragung teilgenommen, sei es aus Zeit- oder Imagegründen. Fragen Sie also weiter nach in den Geschäften! Machen Sie ihre eigenen Entdeckungen!

Geschäfte im Portrait

Die 17 Geschäfte mit dem umfassendsten Angebot an fairen und ökologischen Textilien stellen wir jeweils mit einem Foto und einem Text vor.

Acht Geschäfte konnten ein 100% faires und 100% ökologisches Sortiment vorweisen – die öko-fairen Modelabel Alma & Lovis, Maas Natur und REDNIB mit ihren Geschäften, die Boutique kiss the inuit und vier Kinderbekleidungsgeschäfte: der Babyschlafsack, Engelchen flieg, Kinderzimmer und Trage-Art. Zwei weitere Markengeschäfte sind durch ihre Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation auf dem Weg zu 100% fair, aber nur anteilig ökologisch: der DW-Shop und Jack Wolfskin. Die Boutiquen Frau Holle, Kann-Heyne, La Creole und Zauberland führen fast ausschließlich Waren, die entweder fair, ökologisch oder in der EU 15 produziert sind.

Des Weiteren finden sich drei Nähboutiquen, die in eigenen Schneidereien produzieren, und teilweise ökologische Stoffe verwenden; Alma, fapilu* und Unikat.



Second-Hand-Geschäfte

Second-Hand-Geschäfte bieten grundsätzlich ebenfalls eine Variante des verantwortungsbewussten Konsums. Wir haben sie nicht befragt, sondern separat eine Liste angehängt. Insgesamt konnten wir zwölf Second-Hand-Geschäfte ausfindig machen.

Das Girokonto, das Bio wachsen lässt

Warum nicht auch beim Banking nachhaltig unterwegs sein? Willkommen bei der ersten sozial-ökologischen Bank.

[glsbank.de](https://www.glsbank.de)

Faire Kriterien

FÜR DIE BEFRAGUNG UND DAS GESCHÄFTSREGISTER

In dem Geschäftsregister und unter den Geschäftsportraits gibt die Prozentzahl in dem blauen Pfeil an, wie hoch das Geschäft seinen Anteil an fair, in der EU15 oder regional (im eigenen Atelier) hergestellter Ware in seinem Sortiment einschätzt. Die Symbole beschreiben die folgenden Kriterien:



Das Fairtrade-Cotton Siegel bezieht sich auf den Baumwollanbau, die Fairtrade-Textile-Production-Zertifizierung umfasst die gesamte Produktionskette. Beide Siegel sind Produktsiegel.



Unternehmen/Marken, die Mitglied in der Fair Wear Foundation sind, verpflichten sich, ihre Arbeitsbedingungen in der Konfektion ihrer Kleidung Schritt für Schritt zu verbessern. Es ist eine Art „Unternehmenssiegel“.



Manche kleinen Labels können sich Siegel nicht leisten, überprüfen aber glaubhaft selber die Produktionsbedingungen ihrer Ware, vor allem in der Konfektion.

Schwache Multistakeholder-Initiativen wie die BSCI oder unternehmenseigene Verhaltenskodizes wurden bei der Befragung nicht als faires Kriterium akzeptiert.



In den Ländern der EU15 (alle Mitgliedstaaten der EU vor der Ost-Erweiterung 2004) kann mit größerer Wahrscheinlichkeit mit sozial gerechten Arbeitsbedingungen gerechnet werden, denn hier gelten strenge Arbeitsschutzregeln. Allerdings gibt es auch in der EU 15 immer wieder Produktionsstätten mit ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen (z.B. in Italien).



Wenn ein Produkt im eigenen Schneideratelier genäht wird, unterstützt man mit dem Kauf eine eigenverantwortliche und vermutlich faire Produktion, ohne dass dies eine Garantie bedeutet.

Ökologische Kriterien

FÜR DIE BEFRAGUNG UND DAS GESCHÄFTSREGISTER

In dem Geschäftsregister und unter den Geschäftsportraits gibt die Prozentzahl in dem grünen Pfeil an, wie hoch das Geschäft seinen Anteil an ökologisch produzierter Kleidung in seinem Sortiment einschätzt. Die Symbole beschreiben die folgenden Kriterien:



Eine Zertifizierung mit dem GOTS (Global Organic Textile Standard) oder dem NATURTEXTIL IVN zertifiziert BEST-Siegel garantiert Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau oder kontrolliert biologischer Tierhaltung, sowie die Einhaltung von Umweltkriterien während des gesamten Produktionsweges des Kleidungsstückes. Eine OCS 100 (Organic Content Standard 100)-Zertifizierung hingegen garantiert allein den Einsatz von Biobaumwolle oder anderen zertifizierten ökologischen Naturfasern.



Schwache Öko-Labels wie OEKO-TEX® Standard 100 und bluesign® wurden bei der Befragung nicht als ökologisches Kriterium akzeptiert.



Kleinere faire oder ökologische Labels können oft nicht die Kosten für eine Zertifizierung wie GOTS tragen. Sie verwenden dennoch Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) oder kontrolliert biologischer Tierhaltung (kBT) oder innovative Ökofasern wie Tencel oder Modal, oder können durch den persönlichen Kontakt zu den Produzenten die ökologische Fasergewinnung und Weiterverarbeitung belegen.



Kleidung aus recycelten Materialien, z.B. aus Baumwolle, Polyester oder PET-Flaschen, oder Upcycling-Mode aus Alterkleidern schont die natürlichen Ressourcen und ist daher ökologisch sinnvoll.

Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation ist eine Multistakeholder-Initiative (MSI) – ein Zusammenschluss von Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NROs).

SOZIALE KRITERIEN

Als unabhängige Non-Profit-Organisation prüft die Fair Wear Foundation die Einkaufspraktiken der jeweiligen Mitgliedsunternehmen. Sie zertifiziert keine Produkte, sondern prüft Unternehmen. Mitgliedsunternehmen haben drei Jahre Zeit, nach festgelegten Arbeitsplänen die Produktionsbedingungen ihrer Kleidung Schritt für Schritt sozialer zu gestalten. Sie müssen Jahresberichte veröffentlichen und der FWF eine Liste der Zulieferer zukommen lassen.

Es stehen allein soziale Kriterien während der Konfektion im Fokus wie die Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen und existenzsichernde Löhne. Dazu werden Schulungen für Management und Arbeiter_innen durchgeführt, lokale Audit-Teams ausgebildet, und unabhängige lokale Beschwerdestellen für Arbeiter_innen eingerichtet.

Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Ökologische Kriterien stehen nicht im Fokus.

TRANSPARENZ

Die sozialen Kriterien sowie deren jeweilige Überprüfungsverfahren werden veröffentlicht. Mit einem Brand-Performance-Check wird jährlich der Fortschritt der Mitgliedsunternehmen bei der Verbesserung ihrer Einkaufs- und



Managementpraktiken dokumentiert, mit denen sie bessere Arbeitsbedingungen in den zuliefernden Produktionsbetrieben ermöglichen. Die Brand-Performance-Checks sowie der Anteil der Zulieferbetriebe, in denen die Arbeitsbedingungen durch Audits überprüft werden, werden auf der Website veröffentlicht. Die Unternehmen mit der besten Performance werden als „Leader“ eingestuft.

Empfehlung

Die FWF weist die höchsten sozialen Standards in der Konfektion auf und ist deshalb empfehlenswert sowie als Kriterium der Befragung hinzugezogen.

Fairtrade Certified Cotton

Die Standards für das Fairtrade Siegel werden von Fairtrade International, der Dachorganisation der Fairtrade Organisationen, festgelegt, die Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT kontrolliert deren Einhaltung.

SOZIALE KRITERIEN

FAIRTRADE Certified Cotton garantiert faire Arbeitsbedingungen und langfristige Handelsbeziehungen in der Baumwollproduktion und fördert den Umstieg auf biologischen Anbau.

Die Fairtrade-Standards für Baumwolle gelten vor allem für Kleinbauerngemeinschaften. Den Kleinbauern wird der Fairtrade-Mindestpreis für Baumwolle gezahlt, der eine nachhaltige Produktion ermöglicht und gegen Preisschwankungen am Weltmarkt absichert. Zusätzlich wird eine Sozialprämie für Gemeinschaftsprojekte gezahlt.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Zudem gelten ökologische Mindestkriterien – es gibt einen Zuschlag für den Bioanbau, genmanipuliertes Saatgut ist verboten, ressourcenschonende Produktion und Reduktion der Agrochemikalien werden verlangt.

TRANSPARENZ

Transparente unabhängige Kontrolle durch FLOCERT. Die Herkunft des Endprodukts ist über den Fairtrade-Code nachvollziehbar.



Empfehlung

Das Siegel deckt nur die Überprüfung fairer Arbeitsbedingungen in der Baumwollproduktion ab, nicht aber die Bedingungen bei der weiteren Verarbeitung der Baumwolle.

Als hochwertiges Siegel für faire Arbeitsbedingungen bei der Baumwollproduktion empfehlenswert und als Kriterium der Befragung hinzugezogen.

Fairtrade Textile Production

2016 hat Fairtrade zusätzlich zu Fairtrade Certified Cotton den Fairtrade-Textilstandard eingeführt, der die gesamte textile Produktionskette abdeckt.

SOZIALE KRITERIEN

Der Fairtrade-Textilstandard sieht die Zertifizierung der kompletten textilen Produktionskette, von der Entkörnung bis hin zum Konfektionsbetrieb, vor. Für die erste Produktionsstufe, die Fasergewinnung, werden zertifizierte Fairtrade-Baumwolle oder auch andere nachhaltig produzierte Fasern (auch von der Better Cotton Initiative/BCI) akzeptiert.

Der Textilstandard basiert auf den ILO-Kernarbeitsnormen (keine Diskriminierung, Versammlungsfreiheit etc.). Zusätzlich beinhaltet er die Umsetzung existenzsichernder Löhne innerhalb von höchstens sechs Jahren.

Der Ansatz enthält langfristige Verpflichtungen zwischen den Markenunternehmen und den Lieferanten sowie faire Einkaufsbedingungen.

Das Empowerment, also die Einbindung der Mitarbeiter_innen, ist ebenfalls Kernstück des Standards.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Ökologische Kriterien sind ebenfalls Bestandteil und haben das Ziel sichere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu schaffen. So gibt es beispielsweise eine Liste verbotener Substanzen, Kriterien zu Wasser- und Abfallmanagement und gefährliche Produktionsprozesse werden ausgeschlossen.

TRANSPARENZ

Auf dem Tag an den Kleidungsstücken erklärt neben dem Siegel eine transpa-



rente Nachricht, inwieweit das Unternehmen für die Lieferkette des jeweiligen Produktes eine Einhaltung des Standards bereits erreicht hat; insbesondere ob existenzsichernde Löhne bereits gezahlt werden, oder gemäß des Zeitrahmens von sechs Jahren in Arbeit sind. Es wird auch gekennzeichnet, ob das Produkt Fairtrade-Baumwolle oder andere nachhaltig produzierte Fasern enthält.

Empfehlung

Als erstes Siegel, das die komplette textile Produktionskette abdeckt, sehr empfehlenswert. Allerdings gibt es bisher erst drei Unternehmen, die den Standard in einem Pilotprojekt umsetzen.

GOTS

Global Organic Textile Standard

Das Textilsiegel Global Organic Textile Standard (GOTS) wurde vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN/Deutschland) zusammen mit der Soil Association (England), der Organic Trade Association (USA) und der Japan Organic Cotton Association (Japan) entwickelt.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Der Schwerpunkt von GOTS liegt auf den ökologischen Standards. Dabei weist er einen hohen Standard auf – es wird nicht nur die Verwendung von Naturfasern (mind. 90%) aus kontrolliert biologischem Anbau (mind. 70%) gefordert, sondern auch die Einhaltung von Umweltkriterien während des gesamten Produktionsweges des Kleidungsstückes: Dazu gehören ressourcenschonende Produktion, Konzepte zum betrieblichen Umweltmanagement und eine Positivliste von zugelassenen geprüft unbedenklichen Farben und Hilfsmitteln.

SOZIALE KRITERIEN

An sozialen Kriterien wird die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen gefordert. Die Zahlung von existenzsichernden Löhnen wird nicht verlangt.

TRANSPARENZ

Die sozialen und ökologischen Kriterien sowie deren jeweilige Überprüfungsverfahren werden veröffentlicht. In jeder Produktionsstufe wird die Einhaltung der Kriterien von unabhängigen Zertifizierungsstellen geprüft.



Empfehlung

GOTS weist einen hohen ökologischen Standard auf. Für die glaubhafte Überprüfung der Einhaltung sozialer Kriterien wäre die stärkere Einbindung von lokalen Akteuren, Gewerkschaften und NRO (Nichtregierungsorganisationen) erforderlich. Als hochwertiges Siegel für ökologische Standards empfehlenswert und als Kriterium für die Befragung hinzugezogen.

NATURTEXTIL IVN zertifiziert BEST

Das Textilsiegel IVN zertifiziert Best wurde vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft entwickelt und vergeben.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

IVN Best fordert wie der GOTS nicht nur die Verwendung von Naturfasern aus biologischem Anbau, sondern auch die Einhaltung von Umweltkriterien während der gesamten Produktionskette. Dazu gehören ressourcenschonende Produktion, Konzepte zum betrieblichen Umweltmanagement und eine Positivliste von zugelassenen geprüft unbedenklichen Farben und Hilfsmitteln. Die Standards liegen jedoch höher: Es werden 100% Naturfasern aus 100% kontrolliert biologischer Landwirtschaft (kbA oder kbT) verlangt.

SOZIALE KRITERIEN

An sozialen Kriterien wird die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen gefordert. Die Zahlung von existenzsichernden Löhnen wird verlangt.

TRANSPARENZ

Offenlegung aller Herstellungswege auf Anfrage. In jeder Produktionsstufe wird die Einhaltung der Kriterien von unabhängigen Zertifizierungsstellen geprüft.



Empfehlung

Best-Produkte erfüllen die zurzeit höchsten realisierbaren Öko-Standards in der Textilbranche. Daher gilt IVN Best hier als Best-Practice-Beispiel Nummer eins im Bereich Ökologie. Für die glaubhafte Überprüfung der Einhaltung sozialer Kriterien (die v.a. in der Verarbeitung, aber nicht in der Rohstoffproduktion gelten) wäre die stärkere Einbindung von lokalen Akteuren, Gewerkschaften und NRO (Nichtregierungsorganisation), wie im Rahmen einer Multi-Stakeholder-Initiative, erforderlich.

Als Siegel mit den höchsten ökologischen Standards empfehlenswert und als Kriterium für die Befragung hinzugezogen.

OCS 100

Organic Content Standard 100

Das OCS Organic Content Standard wird vom amerikanischen Verband Textile Exchange vergeben und garantiert die Verwendung von Naturfasern aus ökologischem Anbau.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

OCS 100 garantiert die Verwendung von 95% Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau. Sichergestellt wird jedoch nur der biologische Anbau von Baumwolle, für die weitere Verarbeitung gibt es keine Umweltauflagen. Der Standard OCS Blended garantiert allerdings nur mindestens 5% Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau. Für die weitere Verarbeitung gibt es keine Umweltauflagen.

SOZIALE KRITERIEN

Soziale Kriterien stehen nicht im Fokus.

TRANSPARENZ

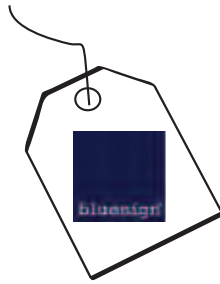
Klare Kennzeichnung der Bio-Baumwolle während des gesamten Produktionsprozesses (Kontrolle des Warenflusses) sowie genaue Dokumentation aller Produktionsprozesse.



Empfehlung

Als hochwertiges Siegel für Biobaumwolle/Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau empfehlenswert. Jedoch ist nur der Standard OCS 100 empfehlenswert. Der Standard OCS Blended ist mit seinem äußerst geringen Anteil an Biofasern nicht empfehlenswert.

bluesign



Bluesign® ist ein Umweltzertifikat der Schweizer Zertifizierungsfirma bluesign technologies ag. Das bluesign® taucht hauptsächlich bei Outdoorbekleidung auf.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Bluesign® bezieht sich auf alle Fasern, vor allem Kunstfasern aber auch Naturfasern (keine Begrenzung auf Bio-Baumwolle, genmanipuliertes Saatgut zugelassen). Die eingeschränkte Verwendung von Chemikalien und die ressourcenschonende Produktion stehen im Vordergrund.

SOZIALE KRITERIEN

Schwache Sozialstandards.

Achtung!

Viele Kunstfasern, insbesondere Outdoor-Textilien, sind ökologisch fragwürdig. Das bluesign® setzt für die Verarbeitung dieser Materialien Kriterien an, um ressourcenschonend mit den eingesetzten Chemikalien umzugehen. Für ökologische Standards in der Herstellung und Verarbeitung von Kunstfasern ist bluesign® derzeit die einzige Option. Da viele Kunstfasern trotz eines eingeschränkten Einsatzes von Chemikalien ökologisch fragwürdig sind, nicht als Kriterium in die Befragung aufgenommen. Als nicht hochwertiges Siegel nicht empfehlenswert.

OEKO-TEX
Standard 100



Der weit verbreitete OEKO-TEX Standard 100 wird von der OEKO-TEX® Service GmbH vergeben.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

OEKO-TEX Standard 100 untersucht ausschließlich die Schadstoffe in Textilien beim Verkauf, nicht bei der Produktion. Die Schadstoffe werden vor dem Export ausgewaschen, verschmutzen aber die Umwelt im Produktionsland. Der Standard ist schwach: Keine Biobaumwolle, kein Verbot von Gentechnik.

SOZIALE KRITERIEN

Soziale Kriterien stehen nicht im Fokus.

Achtung!

Der Fokus liegt bei OEKO-TEX 100 ausschließlich auf ökologischen Kriterien des Endprodukts. Des Weiteren gibt es nur Grenzwerte, jedoch keinen Ausschluss von Rückständen in den Endprodukten: Als Siegel mit schwachen Standards nicht empfehlenswert und nicht als Kriterium in die Befragung aufgenommen. Die neuen Standards OEKOTEX Made in Green und OEKOTEX Step gehen jedoch einen Schritt in die richtige Richtung, indem sie die gesamte Produktionskette des Textils untersuchen. Diese Siegel finden sich bisher nur selten an Kleidungsstücken.



Venantiusstr. 11a, 53125 Bonn / Röttgen, www.almaroettgen.de

Alma

COUTURE A LA NATURE

Wer die hohe Handwerkskunst zu schätzen weiß, ist bei Anneliese Bohn an der richtigen Adresse. Bei ihr in Bonn / Röttgen gibt es Mode nach Maß, handgefertigt mit Stoffen aus Naturfasern.

In ihrem Atelier verarbeitet die in der Modehauptstadt Paris gelernte Schneiderin überwiegend Naturtextilien von Webereien und Manufakturen aus Deutschland, Frankreich, Italien, England und Irland. Daraus entstehen Einzelstücke in klassischem Design oder Kreationen nach ausgefallenen Kundenwünschen: Damenkostüme, Blusen mit floralen Mustern sowie historische Kostüme für Karneval. Individuelle Wünsche, wie zum Beispiel ein Kommunikationskleid aus der Damast-Tischdecke der Uroma, werden hier mit Freude an der Arbeit realisiert. Im Showroom können die Einzelstücke der neuen Kollektion anprobiert werden; in der Boutique finden sich T-Shirts und Strickwaren aus Bio-Seide des Labels Alkena sowie Alpaka und Baumwolle weiterer Marken, dazu Taschen aus natürlich gegerbtem Leder. Ergänzt wird das Angebot um handgefertigte Hüte und Haarschmuck. Die Vorzüge gutschitzender individueller Bekleidung lassen sich bei Alma (wieder-)entdecken. Was wirkliche Qualität bedeutet, können hier immer wieder auch Schülerpraktikant_innen lernen und den Spaß am eigenen Entwerfen oder Umarbeiten gebrauchter Bekleidung selbst erfahren.*

100% fair/regional



<25% öko





Haydnstraße 36, 53115 Bonn / Weststadt, www.almalovis.de

Alma & Lovis

FAIR GARMENTS

Das öko-faire Vorzeigeunternehmen aus Bonn bietet im eigenen Concept Store Damenoberbekleidung, die keine Wünsche an Qualität offen lässt.

Als ausgebildete Modedesignerin bzw. Schnitttechnikerin konnten die beiden naturverbundenen Gründerinnen schon früh die Arbeit in der konventionellen Bekleidungsbranche nicht mehr ertragen.

Nach vielen Lehrjahren beim Öko-Mode-Pionier Hess Natur traf Annette Hoffman dann zur rechten Zeit auf Elke Schilling. Seit 2012 wächst das gemeinsam gegründete Label Alma & Lovis stark, denn dank Organisationen wie FEMNET sind ihre Kundinnen gut informiert und schätzen ihre Arbeit, sagen sie. Ihre ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen den höchsten Ansprüchen. Ein Plus für die modische Langlebigkeit der Kollektionen im Sinne von Slow Fashion ist die farbliche Abstimmung der jeweils neuen mit den alten Kollektionen. Von Basics über Business- bis hin zu Anlassmode ist alles dabei. Die Produzenten in Europa besuchen sie regelmäßig, für die Alpaka-Wolle aus Peru zahlen sich alte Kontakte aus. Jeder einzelne Artikel wird im Bonner Atelier entwickelt, von zurzeit zehn Mitarbeiterinnen. Mit dem Namen spielen die beiden Inhaberinnen auf die nordischen Gottheiten Alma (als lebensspendende Mutter Natur) und Lovis (die hinterfragende Kämpferin) an.*

100% fair

100% öko





Bonner Talweg 48, 53113 Bonn / Südstadt, www.babyschlafsackbonn.de

Der Babyschlafsack

„Schlaf Kindlein, schlaf!“ ... Anfang der 2000er-Jahre bereitete der Wunsch nach einer gesunden Schlafumgebung für ihre Kinder Sandra Arcellaschi-Diederichsen schlaflose Nächte.

Die Recherche nach temperaturregulierender und schadstofffreier Kinderkleidung war zu Anfang mühselig. Aber seit 2006 kann Sandra Arcellaschi-Diederichsen auch anderen Eltern in ihrem gemütlichen Ladenlokal dabei helfen, fündig zu werden. Mit großer Beharrlichkeit und in Zusammenarbeit mit Hebammen ist „Der Babyschlafsack“ heute zu einer festen Institution in der Bonner Südstadt geworden. Und inzwischen bietet sie nicht nur Babyschlafsäcke, sondern auch ein umfassendes modisches Sortiment: Für Säuglinge und Kinder bis zehn Jahre gibt es hier von Basics aus Wolle/Seide und Kleidchen aus ökologisch zertifizierter Produktion über Regenkleidung bis zu unzähligen Socken, Tüchern und Mützen gefühlt alles, was das Herz begehrt. Und sollte doch ein ausgefallener Wunsch offen bleiben, hat die Inhaberin unter der Hausmarke „solo qui“ (ital. nur hier) schon überlange Schlafsäcke oder Wickelhemdchen extra produzieren lassen. Ergänzend zur Kleidung haben zarte Mobiles und coole „Sockenaffen“ hier ihren Platz gefunden. Mit großer Offenheit und Ruhe berät die Inhaberin, bis in dem umfassenden Sortiment genau das passende Outfit – inklusive ökologischem Pflegemittel – gefunden ist. Die Zeiten der mühsamen Suche sind vorbei.*

100% fair

100% öko





Friedrichstraße 5, 53111 Bonn / Zentrum, www.dw-shop.de

DW-Shop

Direkt am Anfang der schönen Friedrichstraße prangt das Logo der Fair Wear Foundation auf der Schaufensterscheibe. Dahinter tut sich ein Kosmos an exotischer Damenmode für die gestandene Frau auf.

1976 von der Deutschen Welthungerhilfe als eigenständige Handelsplattform für handwerkliche Produkte gegründet, führt der DW-Shop bis heute sein Grundprinzip „Helfen durch Handeln“ weiter. Dabei wird nicht nur der Lebensunterhalt von 5.000 Menschen aus 18 Ländern, sondern auch der Traditionserhalt im Kunsthandwerk gesichert. Die Damenmode verbindet die Exotik ferner Länder mit zeitloser Eleganz; die landestypischen Designs und Farben aus Asien, Afrika und Lateinamerika werden geschickt mit dem europäischen Zeitgeist kombiniert. Kaschierende Kreationen von Tag- und Nachtwäsche bis Größe 54 zeigen eine weitere Stärke des DW-Shops. Nicht nur im Geschäft in Bonn, sondern auch im Online-Shop. „Schau her, hier hängt meine Bluse. Aber die finde ich auch ganz reizend.“ Eine ältere Stammkundin hat heute ihre Freundin mitgebracht, die so von ihrer neuen Bluse begeistert ist. Unter den 1001 Mustern und vielfältigen Materialien findet wohl jede Dame das individuell Passende, gerade wenn es etwas extravaganter, aber nicht teurer sein darf. Der richtige Laden also, um sich selbst und anderen etwas Gutes zu tun.*

100% fair



<50% öko





Königswinterer Straße 681, 53227 Bonn / Oberkassel, www.engelchenflieg.de

Engelchen flieg

Klar strukturiert und gut sortiert ist die umfassende Auswahl an Marken fürs Kind, aus qualitativ hochwertigen Öko-Materialien und nachhaltiger Produktion.

Neben wunderschöner Baby- und Kleinkindermode aus Schurwolle, Bio-Baumwolle oder Seide gibt es bei Engelchen flieg auch das passende Outfit für ein ausgedehntes Kindervergnügen draußen im Matsch. Jungen Eltern, die ihren Säugling tragen, erleichtern die Tragejacken (ausschließlich in der EU produziert) den Alltag, besonders an kühleren Tagen. Zudem erhalten sie hier Tragehilfen, Lederpuschen, Spielzeug, Stoffwindeln, ein beeindruckendes Sortiment an Stillzubehör und Pflegeprodukten, Federwiegen und den Naturkind-Kinderwagen. Das Geschäft ist zudem für seine ehrliche und kompetente Beratung bekannt: So wird Eltern auch schon mal von einem unnötigen Kauf abgeraten. Besonders kundenfreundlich können altbewährte Kinderkleidungsstücke in der nächsten Größe auch im gut sortierten Onlineshop erworben werden. Vor Ort in Bonn / Oberkassel werden Einkäufe mit Still- und Wickelmöglichkeit und Spielecke zum echten Kinderspiel. Und über Facebook verbundene Kund_innen werden auch durch die entzückend zusammengestellten #outfitoftheday-Bilder schnell wieder in den Laden gelockt.*

100% fair

100% öko





Fritz-Tillmann-Straße 4, 53113 Bonn / Zentrum, www.fapilu.de

fapilu*

HANDMADE IN GERMANY

Selbstgenähtes liegt stark im Trend. Das kleine Nähatelier in der Bonner Südstadt bietet Stoffliebhaber_innen und Do-it-yourself-Fans eine farbenfrohe Stoffauswahl, regelmäßige Nähkurse für Groß und Klein sowie selbst gefertigte Kinderkleidung an.

Ein besonderes Augenmerk der Mode für kleine Weltentdecker liegt bei fapilu* auf trendigen und praktischen Schnitten, die ein selbständiges An- und Ausziehen fördern. So machen Kleidchen, Hosen und Co. doppelt Freude – Eltern und Kindern. Lokal produzierte Westfalenstoffe, teilweise auch aus Bio-Baumwolle, bilden den Schwerpunkt des Stoffangebots. Zur Auswahl stehen aber noch weitere bunte Kindermotivstoffe für Jungs und Mädels, aus denen individuelle Zwergenmode fair und regional gefertigt wird. Selbstermacher_innen kommen bei den Nähkursen in kleinen gemütlichen Runden auf ihre Kosten. Hier werden unter Anleitung einer engagierten Schneiderin eigene Lieblingsstücke gezaubert. Auch der Nachwuchs kann hier seine ersten Stiche wagen! Kinder ab acht Jahren können bei fapilu* den Nähführerschein machen und in weiteren Kursen ihre Nähkenntnisse mit jedem neuen Projekt erweitern. „Made in Germany“ wird bei fapilu zu „Made by myself“. Vielleicht der beste Weg, um den Wert von Kleidung verstehen zu lernen.*

100% regional



>75% öko





Breite Straße 54-56, 53111 Bonn / Nordstadt, www.frau-holle.com

Frau Holle

„Dem Stress des Alltags entkommen und entspannen!“ Zwischen selbstgebackenem Kuchen und Kunst wird der Einkaufsbummel bei Frau Holle zur genüsslichen Auszeit.

Im Jahr 1986 eröffnete der kleine Modeladen. Er bietet seitdem Oberbekleidung, Accessoires und Unterwäsche aus hochwertigen Materialien wie zertifizierter Bio-Baumwolle, Hanf, Viskose, Merinowolle oder Alpaka. Ein neuer Material-Schwerpunkt ist Hanf. Begeistert erklärt die Inhaberin Elke Hausmann, dass sich aus der Pflanze sehr umweltschonend Fasern gewinnen lassen, die besonders hautfreundlich sind. Bei der Auswahl der Mode achtet sie auf kleine Labels, die einen Mix aus modischen sowie schnitttechnisch ausgefallenen Stücken und Basics für Damen und jetzt auch für Männer anbieten. Vielfarbiges wird in der sonst bunten Bonner Altstadt hier drinnen akzentuiert eingesetzt. Das Team nimmt sich Zeit für individuelle Beratung und besondere Präsentationen auf gelegentlichen Modesoirées und Night-Shopping-Events. Auch Fragen zur Herkunft der Kleidung beantwortet die Inhaberin gern. Nach einer Tasse Tee oder Kaffee – aus künstlerisch gestalteten Tassen, passend zur Einrichtung – fällt die Entscheidung für ein neues Lieblingsstück nochmals leichter.*

>50% fair/EU



>75% öko





Bonngasse 21, 53111 Bonn / Zentrum, www.jack-wolfskin.de

Jack Wolfskin

Die Kund_innen von Jack Wolfskin sind draußen zu Hause. Der führende Anbieter von funktioneller Outdoorbekleidung und -ausrüstung zeigt, dass ihm der Erhalt der Natur und ein fairer Umgang mit Menschen viel Wert ist.

Jack Wolfskin produziert Outdoorbekleidung aus Kunstfasern (ca. 75% des Sortiments) sowie aus Naturfasern, die zu 100% aus kontrolliert biologischem Anbau (kBA) stammen. Die mit Daunen gefütterte Kleidung wurde ohne Tierleid hergestellt, nachgewiesen durch den Responsible Down Standard. Die Bekleidung aus synthetischen Fasern ist zum Großteil, bis 2020 zu 100%, nach den Richtlinien der bluesign-Zertifizierung produziert. PFC-frei hergestellt sind schon heute 95% der Kollektion. Das soziale Engagement wird durch die Mitgliedschaft und den Leader-Status in der Fair Wear Foundation umgesetzt. Weitere Informationen über ökologisches und soziales Engagement sowie Transparenz sind der Homepage zu entnehmen.

Auch vor Ort im Bonner Jack Wolfskin Store spielt das Team eine große Rolle, denn die gute Stimmung sowie die Überzeugung von der Marke trägt zur Qualität der Beratung bei. Zur Gründung vor gut 20 Jahren war dieser Franchise-Store der 13. überhaupt – heute sind es über 800 weltweit. In zweiter Generation führt jetzt die Tochter das Familienunternehmen weiter.*

100% fair



<25% öko





Stockenstraße 6, 53113 Bonn / Zentrum, www.kann-heyne.de

Kann-Heyne

NACHHALTIGES MIT STIL

Feinsinnigen Kundinnen geht hier das Herz auf bei Mode, Schmuck & exklusiven Marken, hergestellt aus öko-fairen Naturmaterialien.

Der Fokus von Mariela Kann-Heyne, Gründerin und Inhaberin, war und ist immer auf Qualität, Natürlichkeit und Originalität ausgerichtet. Sie weiß viele gute Geschichten zu erzählen, die in den Textilien verwoben sind. Auserlesene Cardigans, Kleider und Röcke entzücken – wie die zarten Seidenstrickjacken, die mit der Haut zu verschmelzen scheinen. Exquisit ist die große Auswahl an Schals und Tüchern in unendlichen Farbvariationen, Webarten und Strickmustern, die Mariela Kann-Heyne mit großem Gespür harmonisch auf den individuellen Stil der Kundinnen abstimmt. Eine weitere Facette nachhaltiger Mode besteht darin, dass auf Nachfrage auch Jacken handgestrickt werden. Überproduktion kann so vermieden werden. Nach den Mulesing-Skandalen, die das Leid der geschorenen australischen Schafe offenbarten, lassen die hier zu findenden Wolljacken wieder genussvolles Tragen zu. Hier trifft der Erfahrungs- und Beratungsschatz vieler Einzelhandelsjahre auf eine tier- und naturgerechte Philosophie.*

>75% fair/EU



>75% öko





Hermannstraße 21, 53225 Bonn / Beuel, www.kinderzimmer-bonn.de

Kinderzimmer

NATÜRLICH FÜR'S KIND

Eine besonders moderne Auswahl an Kindermode mit skandinavischem Flair ist ins Kinderzimmer in Bonn-Beuel eingezogen.

Die jungen Eltern Sibylle und Bastian waren ständig auf der Suche nach funktioneller, schadstofffreier, aber auch schöner und bunter Kindermode. In ihrem Laden bieten sie seit 2017 auf 100 Quadratmetern ökologisch nachhaltige, gesunde und auch fair produzierte Artikel für Babys, Kinder bis Größe 140 & Familie an. Neben Basics aus Wolle und Seide finden sich viele zauberhafte Lieblingskleider mit wunderschön frischen wie eigensinnigen Designs. Auch ungewöhnlich coole Teile für Jungen hängen hier. Design und der Global Organic Textile Standard (GOTS) überzeugen im Kinderzimmer gleichermaßen. Mit Liebe zum Detail sind die Kleider dekoriert. Sie finden ihren Platz neben klassischem wie innovativem Spielzeug und Alltagsartikeln wie Trinkflaschen und Brotdosen für den Kindergarten, Schule oder Büro. Einzelne besondere Dinge wurden auf Urlaubsreisen der Familie entdeckt und dürfen hier jetzt einen Zwischenstopp auf ihrer Reise einlegen. Ein Opa übergab sein Ladenlokal einst der jungen Familie, nun finden hier Eltern, Großeltern und Freund_innen auch dank der nachhaltigen – von den zu Beschenkenden selbst gefüllten – Geschenkeboxen immer genau das Richtige für ihre Liebstes.*

100% fair



100% öko





Friedrichstraße 58, 53111 Bonn / Zentrum, www.kisstheinit.de

Kiss the inuit

Wie viel Fashion in nachhaltiger Kleidung stecken kann, wird am grünen Ende der Friedrichstrasse deutlich. Hier hängt Streetwear für Frauen und auch eine umfassende Auswahl für Männer.

Der neue grüne Lifestyle ist dank Katharina Partyka seit 2014 auch in Bonns Innenstadt zuhause. Ein umfangreiches Sortiment reicht von Armedangels bis hin zu jungen, innovativen Designer_innen aus Deutschland und der Welt. Zertifiziert sind die meisten aufstrebenden Labels mit dem Global Organic Textile Standard (GOTS), oft in Kombination mit einer Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation. Aber auch ökologisch einwandfreie und unter fairen Bedingungen produzierte Mode ohne Zertifizierung lässt sich hier finden. Die Inhaberin ist ein großer Upcycling-Fan. Ob Kleidung aus Stoffresten und PET-Flaschen oder Gürtel aus Fahrradreifen, die Aufwertung von vorhandenen Materialien schont Ressourcen und bringt neue Designs hervor. Upcycling als Konzept findet sich auch im großzügigen Ladenlokal. Ein Künstler entwickelte die Kleiderstangen aus alten Baugerüsten. Viele Facetten nachhaltigen Handelns werden bei kiss the inuit deutlich. Das Einzelhandelsunternehmen ist Mitglied der Gemeinwohlökonomie und analysiert, wie es selbst zum Gemeinwohl beiträgt. Beeindruckend vorbildliches Engagement für einen gesellschaftlichen Wertewandel.*

100% fair



100% öko



La Creole



Das in frischem Grün erstrahlende Modegeschäft für Frauen ist seit vier Jahrzehnten ein Inbegriff für nachhaltige Mode jenseits des Mainstreams, die Natürlichkeit mit sinnlicher Lebensfreude vereint.

Präsentiert wird eine Mischung kleiner deutscher und europäischer, überwiegend skandinavischer, Designer- und Green-Fashion-Labels. Nachhaltigkeit zeigt sich dabei nicht nur in der Auswahl der präsentierten Mode in Bezug auf Herstellung, Material und Langlebigkeit in Qualität und Stil. Die nachhaltige Freude an den Kleidungsstücken beweist sich auch in der jährlich zur Fairen Woche stattfindenden Aktion „In gute Hände abzugeben“: Kundinnen können ihre bei LA CREOLE gekauften Kleidungsstücke als Second-Hand-Ware abgeben und anschließend mit dem Verkaufserlös ein neues Lieblingsteil erwerben. Neue Kundinnen wiederum können erlesene Schnäppchen machen. Nachhaltig ist auch die persönliche, oft Jahrzehnte lange Beziehung zu Herstellern, Kundinnen und Mitarbeiterinnen, mit denen ein ehrlicher, fairer und authentischer Umgang gepflegt wird. Die zweite Generation der Geschäftsführung, Katja Schetting, Tochter der Gründerin, setzt auf Mode, die überwiegend in Europa produziert ist. Daneben gibt es auch alte Geschäftsverbindungen zum Beispiel nach Indien – in Form von Upcycling-Kleidung aus getragenen indischen Seidensaris.*

>75% fair/EU

>50% öko





Bonnigasse 23, 53111 Bonn / Zentrum, www.maas-natur.de

Maas Natur

„Natürlich leben, natürlich kleiden“ – seit 1985 fühlt sich Maas Natur diesem Prinzip verpflichtet. Für das Unternehmen gehören Ökologie, soziale Verantwortung, Gesundheit und Qualität untrennbar zusammen.

Im Jahr 2016 hat sich dieses Traditionsunternehmen – mit einer von über zehn Filialen deutschlandweit – gegenüber von Beethovens Geburtshaus niedergelassen. Dort bietet Maas Natur hauptsächlich Damenoberbekleidung, aber auch einige Stücke für Männer und Mode für die Aller kleinsten. Dabei wird die Hausmarke ergänzt von einigen Labels, die ebenfalls einen hohen ökologischen und sozialen Anspruch an ihre Kleidung haben. Stilvoll dekoriert liegen und hängen hier, farblich harmonisch sortiert, unifarbene Basics neben filigran gemusterten Einzelteilen aus hochwertigen Materialien sowie Schmuck und Schuhe. Weiter hinten hängt weiche Damenunterwäsche aus Seide. Ein echter Blickfang sind auch die Wohnaccessoires à la Landlust, die das Bekleidungsangebot abrunden. Zu den Stammkunden, die seit vielen Jahren auf die Qualität vertrauen, gesellen sich zunehmend auch jüngere Interessent_innen, die den „Lifestyle of Health and Sustainability“ leben. Mit Versand- und Onlinehandel ist das Unternehmen Maas heute gut aufgestellt. Trends einer nachhaltigen Lieferkette wurden hier früh erkannt und der Mut aufgebracht, damit verbundene Chancen zu nutzen.*

100% fair



100% öko





Belderberg 22, 53111 Bonn / Zentrum, www.rednib-clothing.com

REDNIB

Coolness & Putzigkeit, gepaart mit einem sportiven Touch: Das ist die authentische Streetwear von REDNIB. Dieses vermittelte positive Lebensgefühl ist das Ergebnis einer Leidenschaft und die Verwirklichung eines Traumes.

Zwei Brüder, die nichts lieber tun, als gemeinsam Zeit mit der Familie und mit Freunden zu verbringen, schätzen das große Privileg, zusammen ein Unternehmen zu führen. Die familiäre Atmosphäre überträgt sich auch auf ihre Kund_innen. Das Label gibt es seit 2013, als die Brüder sich das Siebdrucken selbst beibrachten. Das Business wurde professionalisiert, nun werden die Hoodies und Shirts von Unternehmen in Köln-Deutz und Wuppertal bedruckt und bestickt. Die Kleidungsstücke beziehen die beiden Brüder von der Marke Stanley and Stella, die GOTS-zertifiziert und Mitglied der Fair Wear Foundation ist. Die entspannten Jungs verbinden super Klamotten mit einem Beitrag zu einem fairen und ökologisch verträglichen Konsum – authentisch und gut. Voller Enthusiasmus für Sport und Fairness nehmen sie gern an Events teil, um ihre Begeisterung auch dort weiterzugeben. Der umgedrehte Familienname BINDER wurde zum Markenzeichen inklusive dem neuseeländischen Kiwi, der Vogel mit der prägnanten Nase.*

100% fair

100% öko





Siegfried-Leopold-Straße 5, 53225 Bonn / Beuel, www.trage-art.de

Trage-Art

Rundum geborgen fühlen sollen sich die Kleinsten, durch die wohlige Wärme der richtigen Kleidung und durch die Körpernähe der Eltern. Qualifizierte Beratung ist hier das A und O.

Bei Trage-Art in einer kleinen Nebenstraße in Bonn-Beuel sind farbenfrohe Naturtextilien für Säuglinge und Kleinkinder erhältlich: Strampler, Hemdchen, Hosen und Mützen für die ersten Wochen und Jahre. Ein stetig optimiertes Sortiment aus hauptsächlich Wolle- bzw. Wolle-Seide-Artikeln ist abgestimmt auf die Bedürfnisse von Eltern und Kind nach Empfehlungen von Hebammen. Für Eltern gibt es Trage- oder Umstandsjacken. Bei Carmen Rotterdam-Kluxen, der Inhaberin und geschulten Trageberaterin, bekommen Eltern neben den Waren auch eine kompetente Beratung zum Thema „Baby-Tragen“. Für das Körperklima beim Tragen des Kindes in einem Tuch oder einer Trage zeigen sich die Vorzüge von Kleidung aus tierischen Fasern besonders deutlich, so die Inhaberin des kleinen Ladens. Konsequenterweise sind alle Wolle-/Seide-Artikel hier aus kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) und ökologisch weiterverarbeitet. Im engen Körperkontakt von Eltern und Säugling sind sie optimal temperaturregulierend und hautfreundlich. Trage-Art sorgt damit für die optimale Kombination aus Kleidung und Haltung.*

>75% fair/EU



>75% öko





Bonner Talweg 148, 53113 Bonn / Südstadt, www.unikat-mit-liebe-gemacht.de

Unikat

MIT LIEBE GEMACHT

Im kleinen gemütlichen Laden in der Bonner Südstadt gibt es viel Textil, vor allem Buntes! Handgefertigte Kleidungsstücke für Kinder und Frauen werden vor Ort designed, zugeschnitten und mit Liebe genäht.

Die feine Auswahl an Selbstgenähtem enthält Klassiker wie Lätzchen, Wendemützchen und Hosen für Minis, die mit praktischen Mitwachsbindchen zu echten Dauerbrennern werden. Die Stücke der Hausmarke werden von einzelnen weiteren Marken ergänzt: Für Kinder gibt es zum Beispiel die farbenfrohe ökologische Marke Maxomorra. Frauen finden Ausgefallenes im Schick der Sixties. Wer mehr Zeit mitbringt und den Blick nicht von den vielen gemusterten Stoffen lassen kann, der sollte eigene Ideen umsetzen, gleich im Laden oder daheim. Denn von der großen Stoffauswahl über Nähzubehör bis hin zu Nähmaschinen ist hier alles käuflich. Ein Teil der angesagten Stoffe mit bunten Prints von Retro über Pünktchen bis zu Einhörnern ist ökologisch zertifiziert. Stickdateien und vielfältige Applikationen laden zu Eigenkreationen ein. Wer sich hier einmal kreativ ausgelebt hat, greift sicherlich wieder zur Nadel!*

>50% fair/regional

<50% öko





Kasernenstraße 72, 53111 Bonn / Zentrum

Zauberland

Ganz viel Bunes und gefühlt alle Muster der Welt tummeln sich im Zauberland. Die Inhaberin Chrissi hat ihr Herz an das faire Stuttgarter Label Blutsgeschwister verloren.

So ist 2012 ihr kleiner Laden in der Bonner Innenstadt zwischen der Sternstraße und der beliebten Friedrichstraße der „Blutsgeschwister-Leuchtturm“ in Bonn geworden. Das Label hat als Mitglied der Fair Wear Foundation den Leader-Status erreicht. Fast alle Produzenten, auch die im Ausland, werden auf gute Arbeitsbedingungen in den Nähprozessen geprüft. Für das Zauberland zählt zudem die gute Qualität der Produkte von Blutsgeschwister. Gekonnt kombiniert die Inhaberin Christina Drolshagen die Farbenpracht aus einer stilistisch interessanten Mischung von Retro und Moderne mit Holz-Ab-satzschuhen und roten Kirschen fürs Ohr. Diese Mode und viele kleine Accessoires zwischen Möbeln aus Opas Zeiten lässt die freundliche Inhaberin samt Hund zu einem Zauberland verschmelzen, noch bevor die Kombination mit einem Friseursalon im hinteren Bereich des Ladens deutlich wird. Hier kann die Kundin zum neuen Outfit also auch noch eine neue Frisur bekommen – oder andersherum. Wie von Zauberhand.*

>75% fair/EU



<50% öko



Geschäftsregister

ÖKO-FAIRE MODE IN BONN

Allermann

Herren-Couture
Markt 8
53113 Bonn / Zentrum
www.allermann-bonn.de

>75% fair/EU

<25% öko



♂ MARKEN: Atkinson, Baron von Stain, Dalmine, Leyva, Navila, Stenströms, Van Laack, William Lockie

Alma

Mode + Accessoires
Venantiusstraße 11a
53125 Bonn / Röttgen
www.almaroettgen.de

100% fair/regional

<25% öko



♀ EIGENMARKE: Couture á la Nature; Stoffe aus der EU
WEITERE MARKEN: Alkenä

Alma & Lovis

fair garments
Haydnstraße 36
53115 Bonn / Weststadt
www.almalovis.de

100% fair/EU

100% öko



♀ EIGENMARKE: Alma & Lovis

Amano

Textil und Design
Hermannstraße 14
53225 Bonn / Beuel
www.amano-bonn.de

100% regional

0% öko



♀ EIGENMARKE: Amano

Amelie Mode

1. Mittelstraße 20
2. Kennedyallee 110
53175 Bonn / Plittersdorf
www.amelie-mode.de

<50% EU

0% öko



♀ MARKEN: Eve in Paradise, Glücksstern, Vanzetti

Baku

Rochusstraße 239
53123 Bonn / Hardtberg

>75% EU



SORTIMENT: Auch Festtagsmode und Kleiderverleih

0% öko

Bernartz

Bonngasse 13
53111 Bonn / Altstadt
www.bernartz.de

<25% fair



SORTIMENT: Berufskleidung
MARKEN: A-Code, Bierbaum Proenen, Hakro, Pionier

0% öko

boys & girls

Monika Gussone Kindermoden
Clemens-August-Straße 69
53115 Bonn / Poppelsdorf

<25% fair/EU



MARKEN: Hust & Claire, Sanetta

<50% öko



CALIDA

Am Hof 16-18
53113 Bonn / Zentrum
www.calida.com

<25% fair

z.T. im eigenen Werk in
Ungarn produziert



SORTIMENT: Wäsche & Nachtwäsche
EIGENMARKE: Calida

<10% öko

Tencel & Modal-Fasern



Carolines

Atelier & Boutique
Theodor-Heuss-Straße 11
53177 Bonn / Bad Godesberg
www.caroline-schaefer.com

>50% EU/regional



Boutique, Atelier, Maßanfertigungen
EIGENMARKEN: Magic Mix, Sans Pareil,
Soon (Schwangerschaftsmode), im
Rheinland produziert.
MARKEN: Alma & Lovis, ARMEDANGELS

<50% öko



dējà vu

Thomas-Mann-Straße 13
53111 Bonn / Zentrum
www.dejavu-fashion.de

>50% EU/regional



EIGENMARKE: Déjà Vu, in einer Nähe-
rei bei Aachen produziert.
WEITERE MARKEN im Sortiment

0% öko

Der Babyschlafsack

Bonner Talweg 48
53113 Bonn / Südstadt
www.babyschlafsackbonn.de

100% fair

100% öko



MARKEN: Cosilana, Engel Natur, Hirsch Natur, Fräulein Prusselise, Leela Cotton, Living Crafts, loud + proud, People Wear Organic, Piccabilly, Puri, Reiff Strick, etc.
EIGENMARKE: SOLO Qui

DW-Shop

Friedrichstraße 5
53111 Bonn / Zentrum
www.dw-shop.de

100% fair

<50% öko



EIGENMARKE: DW-SHOP

Edelweiss

Bonner Talweg 52
53113 Bonn / Südstadt
www.edelweiss-wolle.de

100% regional

<50% öko



WOLLGESCHÄFT UND ATELIER
eigene Herstellung von Pullovern und Schals, teilweise ökologische Garne

Engelchen flieg

Königswinterer Straße 681
53227 Bonn / Oberkassel
www.engelchenflieg.de

100% fair/EU

100% öko



MARKEN: Alkena, Cosilana, Disana, Engel Natur, Grödo, Hirsch Natur, iobio, Kite Kids, Lana Natural Wear, Leela Cotton, Living Crafts, loud + proud, Maxomorra, Pickapooh, Pololo, Popolini, pure pure etc.

Ernsting's Family

1. Wenzelgasse 11, Zentrum
2. Erich-Hoffmann-Straße 12
3. Rochusstraße 183, Duisdorf
4. Koblenzer Straße 42, Godesberg

<10% fair

<10% öko



EIGENMARKEN: Topomini Pure Collection (GOTS), Topolino, YIGGA (Fair Trade Cotton)

Esprit

Remigiusstraße 18
53111 Bonn / Zentrum
www.esprit.de

0% fair

<10% öko



EIGENMARKE: Esprit

Eterna

Sternstraße 51
53111 Bonn / Zentrum
www.eterna.de

<25% fair

0% öko

z.T. im eigenen Werk in der Slowakei produziert



EIGENMARKE: Eterna

fapilu*

Fritz-Tillmann-Straße 4
53113 Bonn / Zentrum
www.fapilu.de

100% regional

>75% öko



EIGENMARKE: Fapilu (im Atelier)
WEITERE MARKEN: Alma Luna,
Lydde&Fjune (aus Bonn)

Farfalla

Sternenburgstraße 38
53115 Bonn / Poppelsdorf
www.farfalla-mode.de

>50% fair/EU

>50% öko



MARKEN: Good Society, La Boum,
Lanius, Les Racines du Diel, No man's
land, UVR Connected, Thought (Brain-
tree), Yalfe

Frau Holle

Breite Straße 54-56
53111 Bonn / Nordstadt
www.frau-holle.com

>50% fair/EU

>75% öko



MARKEN: Feuervogel, Good Society,
Hemp Age, The Hemp Line, Komodo,
Madness, Organisation – viele Waren
aus Hanf

Fuurnkranz

Friedrichstraße 21
53111 Bonn / Zentrum
www.fuurnkranz-bonn.de

>75% fair/EU

<10% öko



MARKEN: Daily's

Galeria Kaufhof

Remigiusstraße 20-24
53111 Bonn / Zentrum
www.galeria-kaufhof.de

<10% fair

<10% öko



EIGENMARKEN: Manguun, Mark Adam,
Bob der Bär, Redwood, Rover & Lakes,
Emotions, Galeria Home etc.
WEITERE MARKEN: Deuter, Gardeur,
Mammut, Sanetta, Schöffel, Van Laack etc.

Grisson Trend

Friedrichstraße 39
53111 Bonn / Zentrum
www.grissontrend.regional.de



H&M

1. Poststraße 21 / Zentrum
2. Remigiusstraße 2 / Zentrum
3. Wenzelgasse 1 / Zentrum
4. Am Fronhof 9 / Bad Godesberg



Hach!

Thomas-Mann-Straße 17
53111 Bonn / Zentrum
www.facebook.com/hach.mode



Intersport Christel

Alte Bahnhofstraße 19
53173 Bonn / Bad Godesberg



Invito Fashion

Lessenicher Straße 1
53123 Bonn / Duisdorf
www.invito-fashion.de



Jack Wolfskin

Bonngasse 21
53111 Bonn / Zentrum
www.jack-wolfskin.de



Kann-Heyne

Stockenstraße 6
53113 Bonn / Zentrum
www.kann-heyne.de

>75% fair/EU

>75% öko



MARKEN: Alma & Lovis, Lanius, Heidekönigin, Hofius, Kokon Zwo, Prächtigt, Manon, Posseimo, Himalaya

Kinderzimmer

Hermannstraße 21
53225 Bonn / Beuel
www.kinderzimmer-bonn.de

100% fair/EU

100% öko



MARKEN: Bubble Kid Berlin, Cosilana, Engel, loud + proud, Frugi, Hirsch & Grödo, Müsli, Fred's World, Maxomora, Reiff Strick, Sense Organics

Kiss the inuit

Friedrichstraße 58
53111 Bonn / Zentrum
www.kisstheinuit.de

100% fair/EU

100% öko



MARKEN: Alma & Lovis, ARMEDANGELS, bleed, Comazo, Greenbomb, komodo, Lana, reclusion, Melawear, People Tree, Reet Aus, room to roam, Tauko, Upcycling Deluxe, wunderwerk etc.

Kleiderzimmer

Hermannstraße 20
53225 Bonn / Beuel
www.kleiderzimmer-bonn.de

>75% fair/EU

>75% öko



MARKEN: ARMEDANGELS, Engel Natur, Himalaya, froy & dind, King Louie, Majestic, SeaSalt Cornwall, Tranquillo

Kleiner Platzhirsch

Mainzer Straße 172
53179 Bonn / Mehlem
www.kleiner-platzhirsch.de

<25% EU

0% öko



MARKEN: Anita, Calida, Mey

Knopf und Kind

Bürgerstraße 6
53173 Bonn / Bad Godesberg
www.knopfundkind.de

<25% fair/EU

<25% öko



MARKEN: Absorba, iobio, Natures Purest

Krämer

Bonner Talweg 39
53113 Bonn / Südstadt
www.modestudio-kraemer.de

>50% EU

<25% öko



MARKEN: Lebek, Mey, Meyer Hosen, Mode Monte Carlo

La Creole

Friedrichstraße 38
53111 Bonn / Zentrum
www.lacreole-bonn.de

>75% fair/EU

>50% öko



MARKEN: Consequent, Dunque, Esmeralda, Flomax, Greenbomb, Heidekönigin, Himalaya, Invero, Jalfe, Kokon Zwo, Lana, Madness, Naturalmente, Prädigt, Privatsachen

Laralita

Münsterstraße 20
53111 Bonn / Zentrum
www.laralita.de

<50% EU

<50% öko



MARKEN: Anna & Paul, Finkid, Disana, Nanga, Steiff, Wildfang/Nyami, Noa Noa, Raccoon

Leyendeckers

Am Fronhof 10
53177 Bonn / Bad Godesberg
www.leyendeckers.de

<10% fair/EU

<10% öko



MARKEN: Brainshirt, Gardeur, Minkel, Heinz Bauer, Klotz Herrenkleiderfabrik, Van Laack

Maas Natur

Bonngasse 23
53111 Bonn / Zentrum
www.maas-natur.de

100% fair

100% öko



EIGENMARKE: Maas Natur
WEITERE MARKEN: ARMED ANGELS, Engel, Frugi, Hemptage, Lanias, Lana, Madness, Pälää, PurePure by Bauer, Wunderwerk etc.

MA.JA

Bonner Talweg 28a
53113 Bonn / Südstadt

<10% EU

<10% öko



SORTIMENT: Bademäntel, Socken, Schals
MARKEN: David Fussenegger, Hofius, McKernan

Mikado

Büttinghausenstraße 2
53129 Bonn / Kessenich

<50% fair/EU

<50% öko



MARKEN: CONSEQUENT, Lana, Madness, Tanja Bach, Unikatwear

Modergarten

Hermannstraße 11
53225 Bonn / Beuel
www.modergartenbonn.de

<25% fair

<25% öko



MARKEN: Lanius, Marc O'Polo

Müller-Theisen

Mainzer Straße 146
53179 Bonn / Mehlem

<25% EU

<25% öko



MARKEN: Dunque (Schweikardt Moden), Gießwein

My Style

Theaterplatz 1A
53177 Bonn / Bad Godesberg

>50% fair

<50% öko



MARKEN: Espresso, Funktionsschnitt, Riquai, Monari etc.

Nahboutique Shamami

Thomas-Mann-Str. 9
53113 Bonn / Zentrum
www.schneider-shamami.de

>75% regional

0% öko



SORTIMENT: Kollektion und Maßschneiderei; Abendmode/Brautmode und hochmodische Kleidung

Reda

Schneiderwerkstatt
Oststraße 6
53173 Bonn / Bad Godesberg
www.reda-schneiderwerkstatt.de

100% regional

0% öko



MASSSCHNEIDEREI: individuelle Fertigung auf Bestellung

REDNIB

Belderberg 22
53111 Bonn / Zentrum
www.rednib-clothing.com

100% fair

100% öko



SORTIMENT: Streetwear
EIGENMARKE: REDNIB; Kleidungsstücke von Stanley und Stella, bestickt und bedruckt von REDNIB (in Wuppertal und Köln-Deutz)

Schöne Farben

Münsterstraße 6-8
53111 Bonn / Zentrum
www.schoene-farben.de

100% EU

0% öko



MARKEN: Fox's, Myrin, no man's land

Stilgut

Kulturzentrum Brotfabrik
Kreuzstraße 16
53225 Bonn / Beuel
www.stilgut.net

<50% fair

>50% öko



MARKEN: Blutsgeschwister, Tranquillo, UVR Connected, Wijld

Südstrand

Friedrichstraße 8
53111 Bonn / Zentrum
www.suedstrand-bonn.de

<50% fair

<25% öko



MARKEN: Dunque, Naturalmente, Silkroad, Deero, Lexington

Tausendschön

Kreuzstraße 4
53229 Bonn / Beuel
www.tausendschoenbonn.de

<25% EU

<10% öko



MARKEN: Heidekönigin, Lieblingsstücke, Süsskind, Massai, Siegmann

Trage-Art

Siegfried-Leopold-Straße 5
53225 Bonn / Beuel
www.trage-art.de

>75% fair/EU

>75% öko



MARKEN: Cosilana, Disana, Engel, Grödo, Lilano, loud + proud, Picka-Pooh, Pisana, Reiff Strick

Tchibo

1. Sternstraße 61 / Zentrum
2. Poststraße 11 / Zentrum
3. Am Fronhof 9 / Bad Godesberg
4. Friedrich-Breuer-Straße 81 / Beuel

<10% fair

<50% öko

Glaubwürdiges Fair Trade-Projekt: Appachi Eco-Logic



Tencel & Modal-Fasern



EIGENMARKE: Tchibo

Unikat

- Bonner Talweg 148
53113 Bonn / Südstadt
www.unikat-mit-liebe-gemacht.de

>50% fair/regional

<50% öko



EIGENMARKE: Unikate aus eigener Produktion
WEITERE MARKEN: Maxomorra, Miss Yeye

WALTZINGER

- Am Neutor 4
53111 Bonn / Zentrum
www.waltzinger.weebly.com

>75% EU

0% öko



MARKEN: Iris von Arnim, Maison Common, Manzoni 24, Miss Eterne, Peter Reinwald, Pio O'Kan, Von Dörnberg

Wasser GmbH

- Alles für Mutter und Kind
Kasernenstraße 7B
53111 Bonn / Zentrum
www.wasser1952.de

>75% fair/EU

>75% öko



MARKEN: Disana, Enfant Terrible, Fugie, Kite, Leela Cotton, loud + proud, Mama Lila, Milano, People Wear, Popolini, Reiff Strick, Sanetta, Popolini, Sense Organics

Weltladen

- Maxstraße 36
53111 Bonn / Nordstadt
www.weltladen-bonn.org

100% fair

>50% öko



SORTIMENT: Kinder, Accessoires
MARKEN: Gepa, dwp, El Puente, Globo, LamuLamu
ACHTUNG! Modesortiment derzeit (2017) eingeschränkt, bald wieder mehr!

Wilde Zeiten

- Breite Straße 44
53111 Bonn / Zentrum
www.wildezeiten-bonn.de

<25% fair

<25% öko



MARKEN: Nice Things, Rinascimento, Tranquillo

Zauberland

Kasernenstraße 2
53111 Bonn / Zentrum

>75% fair

<50% öko



MARKEN: Blutschwister, Tranquillo

Zessibong

Bonngasse 16
53111 Bonn / Zentrum
www.zessibong.de

>50% fair/EU

>50% öko



MARKEN: Himalaya, Joyvita, King Louie, Privatsachen, Silkroad

Second-Hand-Geschäfte

Bonn Couture

Roswitha Carstensen Luxusmode
Thomas-Mann-Straße 43
53111 Bonn / Zentrum
www.bonn-couture.de

Coccinelle

Secondhand
Annaberger Straße 227
53175 Bonn / Friesdorf
www.coccinelle-secondhand.de

Esperanza

Kinderladen
Fritz-Tillmann-Straße 2
53113 Bonn / Zentrum

Kunterbunt

Second-Hand-Bekleidung
Breite Straße 36
53111 Bonn / Zentrum

Bunte Kuh

Kindermode aus 2. Hand
Königswinterer Straße 642
53227 Bonn / Oberkassel
www.buntekuh.nete

Die Kinderwolke

Second Hand
Sternenburgstraße 26
53115 Bonn / Poppelsdorf

Exclusive Mode

Ursula Faßbender
Plittersdorferstraße 4
53173 Bonn / Bad Godesberg

Oxfam Shop

Oxfordstraße 12–16
53111 Bonn / Zentrum

Carella

Charlotte Chiarello Second Hand
Prinz-Albert-Straße 20
53113 Bonn / Südstadt

DON-R

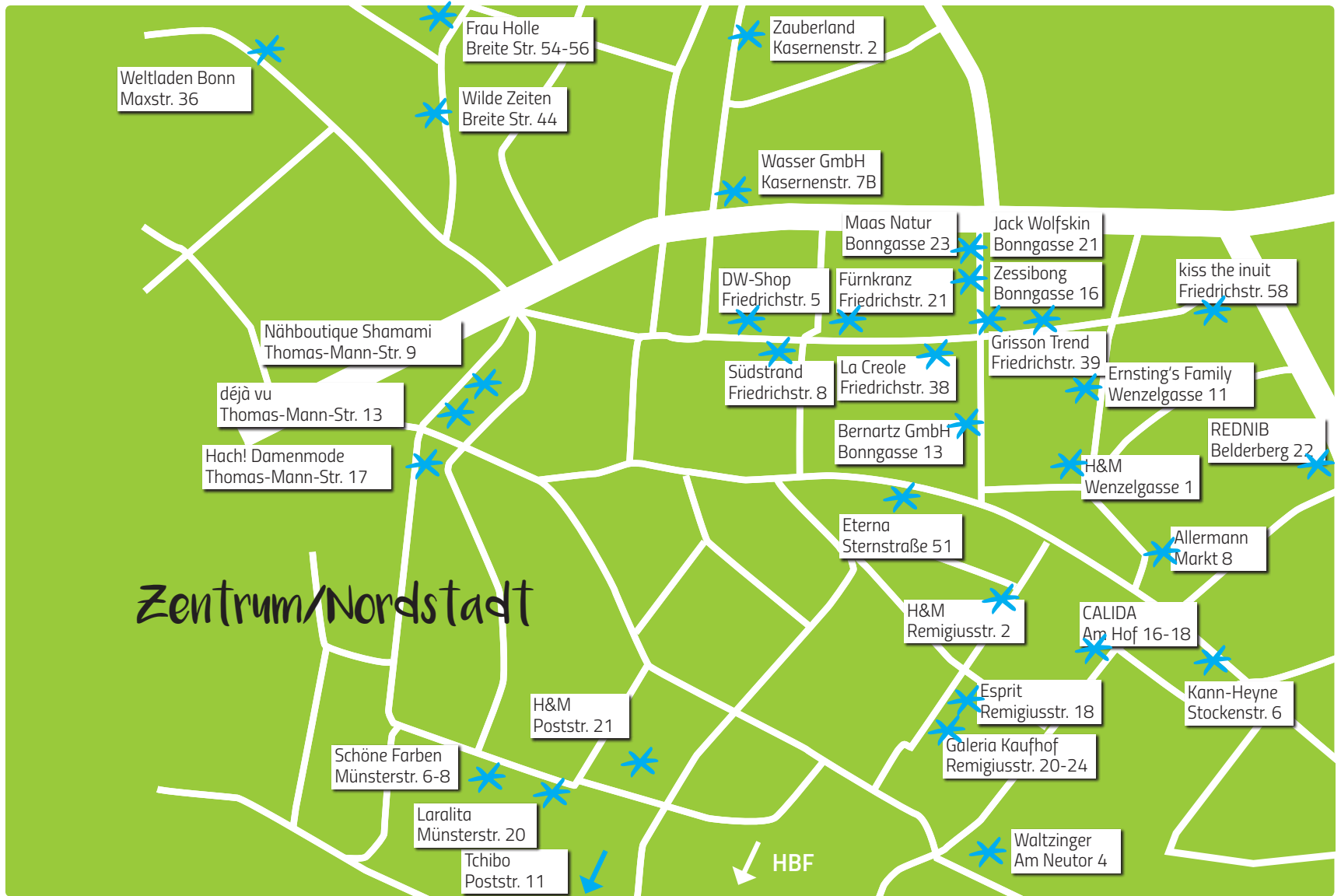
Second Hand Herren & Damen Mode
Hermannstraße 65
53225 Bonn / Beuel
www.don-r.info

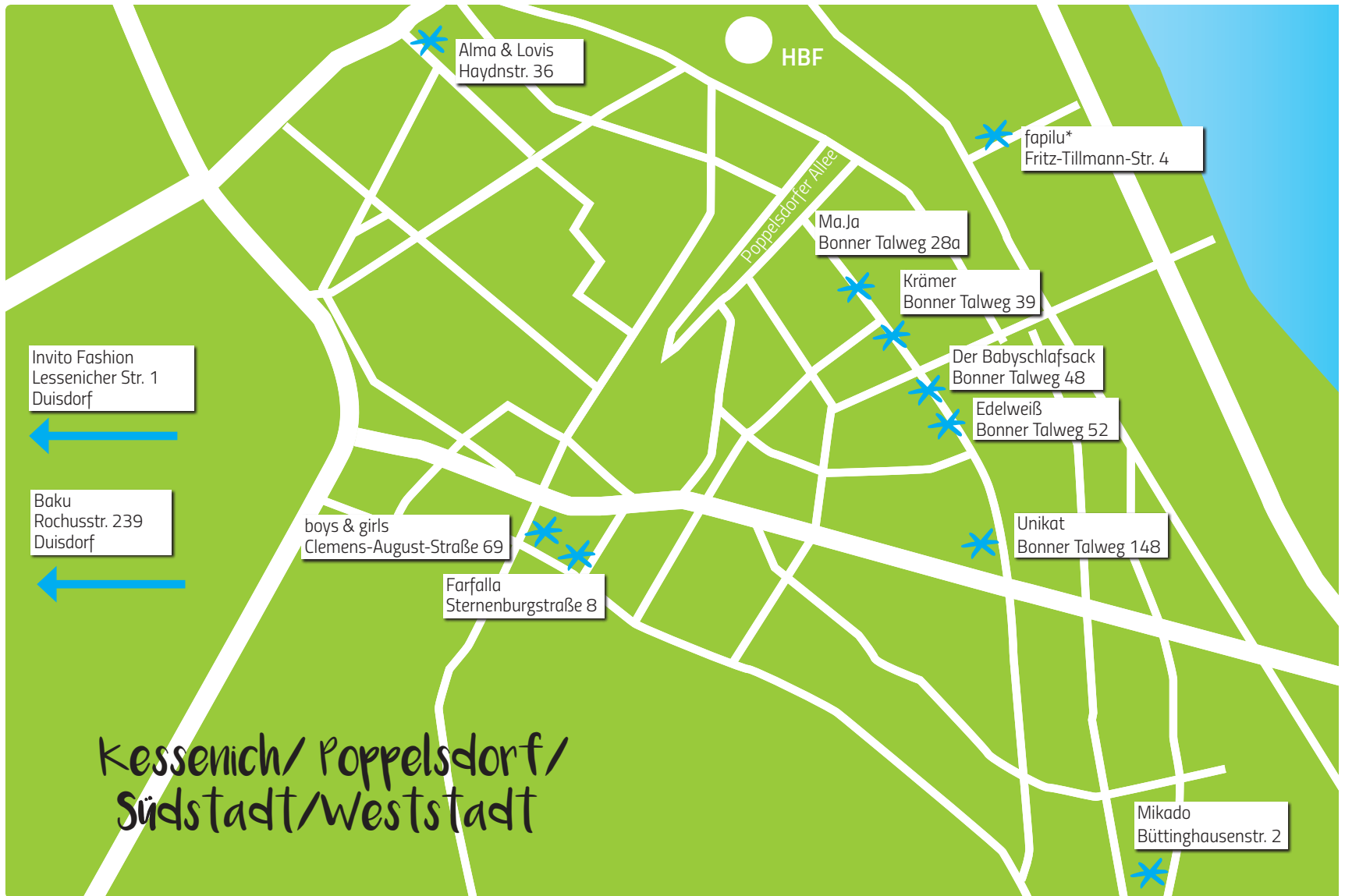
Garderobe

AWO Second Hand Shop
Bonner Straße 25
53173 Bonn / Bad Godesberg

Stiletto

Second-Hand Boutique
Kessenicher Straße 139
53129 Bonn / Kessenich
www.stiletto-mode.de







Werden Sie aktiv!

KAUFEN SIE BEWUSST EIN!

Kaufen Sie fair und ökologisch produzierte Kleidung oder Second-Hand-Waren! Achten Sie auf Siegel!

SETZEN SIE AUF QUALITÄT! WENIGER IST MEHR!

Kaufen Sie weniger und dafür bewusster; langlebige, hochqualitative Lieblingsstücke, die für eine lange Zeit Ihren Kleiderschrank bereichern!

Machen Sie mit bei der Aktion „Klamottenkur“: Probieren Sie für ein paar Wochen, wie es sich mit einer Minimalgarderobe von z.B. 50 Kleidungsstücken leben lässt!

BESUCHEN SIE IHRE ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI!

Denn mit kleinen Reparaturen haben viele Lieblingskleidungsstücke gleich eine viel längere Lebensdauer.

VERANSTALTEN SIE KLAMOTTENTAUSSCH-PARTIES!

Holen Sie alte Kleider aus Ihrem Schrank und machen Sie sich auf den Weg zu einer Kleidertauschparty – oder organisieren Sie selbst eine!

INFORMIEREN SIE SICH!

Online-Foren: www.gruenemode.com, www.fairfashionguide.de

Siegel-Überblick: www.gruenemode.org, www.siegelklarheit.de

Fair Fashion Blogs: www.modedefairarbeiten.de, www.aethic.de, www.fairreporter.com, www.fairknallt.de

ENGAGIEREN SIE SICH!

Fragen Sie nach in Modegeschäften, unter welchen Bedingungen die Ware hergestellt wurde – vielleicht entdecken Sie so auch neue Einkaufsmöglichkeiten für ökologisch und fair hergestellte Bekleidung.

Literatur- und Filmtipps

„DREIMAL ANZIEHEN, WEG DAMIT“

Heike Holdinghausen, Westend Verlag, Frankfurt, August 2015

FASHION MADE FAIR – MODERN . INNOVATIV . NACHHALTIG

Ellen Köhler, Magdalena Schaffrin, Prestel (Deutsch oder Englisch), April 2016
Portraitiert 33 nachhaltige Designer weltweit mit Fotos von Kampagnen und Lookbooks sowie Experteninterviews

TEXTIL FIBEL / GREENPEACE-MAGAZIN, JUNI 2016

Ratgeber darüber, was nicht im Etikett steht: Globale Zusammenhänge der Textilindustrie, Chemie in Kleidung, Löhne der Näherinnen, Öko-Siegel, etc.

TODSCHICK: EDLE LABELS – BILLIGE MODE, UNMENSCHLICH PRODUZIERT

Gisela Burckhardt, Heyne Verlag, November 2014

THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE

(Dokumentarfilm): Wer zahlt den Preis für unsere Kleidung? Youtube + DVD + www.truecostmovie.com

SWEATSHOP – DEADLY FASHION

(Videodokumentation): Eine Zeitung schickt norwegische Modeblogger in eine Textilfabrik nach Kambodscha, was sie dort sehen ist ein Schock.
www.aftenposten.no

UNRAVEL

(Kurzfilm/Doku): Wenn die Menschen im Westen ihre Kleider wegwerfen, gehen die ungewollten Teile oft auf eine lange Reise nach Indien. Youtube + www.meghna-gupta.com/unravel

Online-Tipps

BUY GOOD STUFF

Der Fair Fashion Shopping Guide präsentiert Label-Portraits und Store-Register für verschiedene Städte. Die Kölner Ausgabe wurde von der Akademie Mode und Design und FEMNET zusammen mit Studierenden erstellt. Es gibt ihn als mobile Website sowie als Druckversion für Bonn und Düsseldorf. www.buygoodstuff.de

GET CHANGED! – THE FAIR FASHION NETWORK

Der Online Fair Fashion Finder zeigt öko-faire Modelabels und Partner Stores, die überwiegend öko-faire Labels führen. Seit 2014 über den Verein Fair Fashion Network verwaltet. www.getchanged.net

Initiativen

CLEAN CLOTHES CAMPAIGN (CCC)

Die internationale Initiative wird durch Nichtregierungsorganisationen in 17 europäischen Ländern getragen. Sie setzt sich für verbesserte Arbeitsbedingungen und Arbeitsrechte in der globalen Textil- und Modeindustrie ein. www.cleanclothes.org

GREENPEACE DETOX-KAMPAGNE

Weltweite Kampagne zum „Entgiften unserer Kleidung“. Über 30 Händler, darunter H&M, Adidas oder Aldi, haben sich aufgrund des öffentlichen Drucks dazu verpflichtet, bis 2020 auf Schadstoffe in Textilien zu verzichten. www.greenpeace.de/kampagnen/detox

TEXTILBÜNDNIS

(Bündnis für nachhaltige Textilien) – In dem im Oktober 2014 gegründeten Bündnis sind Wirtschaftsunternehmen und -verbände, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Standardorganisationen sowie Ministerien vertreten. Derzeit hat es rund 150 Mitglieder. www.textilbuendnis.com

FAIR 

NACHHALTIG

DRUCKEREI

BRANDT



SEIT 70 JAHREN IHR PARTNER
IM HERZEN VON BONN.

BRANDT GMBH

Druck ^{PLUS} Medien 

Rathausgasse 13 • 53111 Bonn

www.druckerei-brandt.de